SoTL-Netzwerktreffen 2026

Beitragsabstrakt

KI-Kompetenzen und KI-Nutzung im Studium der Sozialen Arbeit: Empirische Befunde als Ausgangspunkt einer SoTL-orientierten Lehrentwicklung

Dr. phil. Markus Lohse

Künstliche Intelligenz (KI), insbesondere generative KI-Anwendungen wie ChatGPT, verändert die Bedingungen akademischen Lernens und wissenschaftlichen Arbeitens. Damit stellt sich für die Hochschullehre zunehmend die Frage, welche KI-Kompetenzen Studierende bereits mitbringen und wie sie beim Aufbau einer technisch fundierten, anwendungsbezogenen und kritisch-reflexiven Handlungskompetenz unterstützt werden können. Im Studium der Sozialen Arbeit gewinnt diese Frage zusätzlich an Bedeutung, da der Umgang mit KI auch professionsethische, datenschutzrechtliche und fachpraktische Anforderungen berührt.

Der Beitrag bündelt Ergebnisse von vier miteinander verbundenen quantitativen Teilstudien zu KI-bezogenem Vorwissen, Nutzungskontexten, Wissensquellen und selbst eingeschätzten Kompetenzen von Studierenden in Sachsen. Erfasst wurden unter anderem Studienanfänger:innen der Sozialen Arbeit an Hochschulen für angewandte Wissenschaften sowie in dualen Studienformaten. Eine weitere Teilstudie verglich die KI-Kompetenzen von Studierenden der Sozialen Arbeit mit denen aus den Studiengängen Medieninformatik und Digitale Forensik. Grundlage der Kompetenzmessung war der adaptierte SNAIL-Fragebogen mit den Dimensionen Praktische Anwendung, Kritische Bewertung und Technisches Verständnis. Ergänzende Items erfassten die Nutzung von KI-Anwendungen und die Herkunft KI-bezogenen Wissens.

Die Befunde zeigen, dass KI-basierte Anwendungen einschließlich Chatbots im Studienalltag bereits verbreitet sind, jedoch überwiegend für niedrigschwellige Aufgaben wie das Klären von Verständnisfragen, das Lesen und Verfassen von Texten sowie die Literaturrecherche genutzt werden. KI-bezogenes Wissen erwerben die Befragten vor allem informell, insbesondere durch Austausch im sozialen Umfeld und eigenständige Internetrecherche. Während die selbst eingeschätzten Kompetenzen in der praktischen Anwendung und kritischen Bewertung moderat ausfallen, zeigt sich über die untersuchten Gruppen hinweg ein vergleichsweise geringes technisches Verständnis. Beispielhaft weisen dual Studierende der Sozialen Arbeit Mittelwerte von 3,2 in der praktischen Anwendung, 3,4 in der kritischen Bewertung und 2,0 im technischen Verständnis auf (fünfstufige Skala). Der fachübergreifende Vergleich zeigt zudem signifikante Unterschiede zugunsten der MINT-Studiengänge.

Aus einer Scholarship-of-Teaching-and-Learning-(SoTL)-Perspektive werden diese Ergebnisse als Ausgangspunkt einer empirisch informierten Reflexion und Weiterentwicklung der Hochschullehre diskutiert. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie bestehende Nutzungserfahrungen aufgegriffen und durch fachbezogene Lehr-Lern-Szenarien mit technischem Grundlagenwissen sowie einer wissenschaftsadäquaten und (forschungs-)ethisch reflektierten KI-Nutzung verknüpft werden können. Daran schließen Fragen nach der didaktischen Gestaltung und empirischen Überprüfung entsprechender Lernangebote an. Der Beitrag lädt zum interdisziplinären Austausch über solche SoTL-Vorhaben ein, ohne die vorliegenden Querschnittsdaten als Evaluation einer Lehrintervention zu verstehen.